

**DEPARTEMENT
BAU, VERKEHR UND UMWELT**

EANHÖRUNG: IHRE STELLUNGNAHME

Dieses Dokument zeigt Ihnen Ihre notierten Angaben aus dem Online-Fragebogen. Es wird automatisch generiert.

Details	
Name der eAnhörung	Suhr, Oberentfelden, Gränichen, Verkehrsinfrastruktur-Entwicklung Raum Suhr VERAS (Bernstrasse Ost K235 bis Suhrentalstrasse K108 mit Anschluss Gränicherstrasse K242); Verpflichtungskredit; Anpassung des kantonalen Veloroutennetzes
PDF-Dokument generiert am	20.05.2025 17:32
Stellungnahme von:	Sozialdemokratische Partei Aargau

FRAGEBOGEN ZUR ANHÖRUNG

Suhr, Oberentfelden, Gränichen, Verkehrsinfrastruktur-Entwicklung Raum Suhr VERAS (Bernstrasse Ost K235 bis Suhrentalstrasse K108 mit Anschluss Gränicherstrasse K242); Verpflichtungskredit; Anpassung des kantonalen Veloroutennetzes

Anhörungsdauer

Die Anhörung dauert vom 21. Februar 2025 bis 23. Mai 2025.

Inhalt

Der Regierungsrat hat am 12. Februar 2025 den Bericht zum Verpflichtungskredit für die Realisierung des Bauprojekts "Verkehrsinfrastruktur-Entwicklung Raum Suhr (VERAS)" freigegeben.

Die vollständigen Unterlagen zur Vorlage und zur Anhörung sind zu finden unter www.ag.ch/anhörungen.

Auskunftsperson

Bei inhaltlichen Fragen zur Anhörung können Sie sich an die folgende Stelle wenden:

KANTON AARGAU

Departement Bau, Verkehr und Umwelt

Marcel Voser

Projektleiter

Abteilung Tiefbau

062 835 21 60

marcel.voser@ag.ch

Angaben zu Ihrer Stellungnahme

Sie nehmen an dieser Anhörung im Namen einer Organisation teil.

Wenn Ihnen unten bereits Daten angezeigt werden, sind Ihre Angaben bereits hinterlegt. Sie können die Daten bei Bedarf überschreiben und so die Angaben korrigieren. Wichtig: Wenn Sie bspw. die E-Mail-Adresse ändern, wird fortan die neue von Ihnen notierte E-Mail-Adresse für den E-Mail-Versand für eine Anhörungseinladung verwendet!

Wenn Ihnen noch keine Angaben angezeigt werden, geben Sie bitte unten Ihre entsprechenden Kontaktdaten ein. Die notierten Angaben werden hinterlegt und Ihnen in weiteren Teilnahmen an eAnhörungen automatisch angezeigt.

Adressblock - Ihre Angaben

Name der Organisation	Sozialdemokratische Partei Aargau
E-Mail	info@sp-aargau.ch

Zuständige Person bei inhaltlichen Rückfragen

Bitte notieren

Vorname	-
Nachname	-
E-Mail	sekretariat@sp-aargau.ch

Fragen zur Anhörungsvorlage

Das Vorhaben beinhaltet die neue Umfahrungsstrasse (NK241 und NK240). Zudem sind begleitende Massnahmen in den Bereichen Verkehr, Umwelt, Siedlung und Landschaft vorgesehen, welche als eigenständige Projekte geführt werden. Durch die Neuanlage werden Teile der K235 Bernstrasse West und Ost und der K242 Gränicherstrasse und Bernstrasse entlastet. Auf der Neuanlage resultieren Verkehrsbelastungen in der Grössenordnung von ca. 14'500 bis 15'500 Fahrten pro Tag. Auf Basis des Bauprojekts wurde ein Umweltverträglichkeitsbericht erstellt. Die Untersuchung erbringt den Nachweis, dass das Vorhaben grundsätzlich umweltverträglich realisiert werden kann. Für den Veloverkehr ist als eigenständige Massnahme eine neue Verbindung von Oberentfelden an die kantonale Veloroute R764 (Verbindung Muhen – Suhr) beziehungsweise an die R570 in Richtung Kölliken geplant. Dafür wird die Festsetzung dieser zusätzlichen kantonalen Veloverbindung im Richtplan beantragt.

Frage 1

Sind Sie mit dem Projekt "Verkehrsinfrastruktur-Entwicklung Raum Suhr (VERAS)" einverstanden?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen zur Frage 1

VERAS setzt die falschen Prioritäten. Es fördert den motorisierten Individualverkehr und verbraucht wertvolle Ressourcen, anstatt nachhaltige Alternativen zu stärken. Die Auswirkungen von VERAS auf die Natur und Umwelt (Grundwasserwanne, Landschaftsbild, Verlust von Fruchtfolgefächern (FFF)) sowie die Menschen (Auswirkungen durch Bautätigkeit = Emissionen für betroffene rundherum) sind auf ein Minimum zu beschränken. Im gesamten Projekt ist vermehrt ein Augenmerk auf den Einsatz von erneuerbaren Energien zu richten. Die Beleuchtungen sowie benötigte, nicht nutz-/begehbare Flächen sind zwingend mit Photovoltaik auszurüsten.

Frage 2

Sind Sie mit dem Verpflichtungskredit von Fr. 384'333'000.– für das Projekt "Verkehrsinfrastruktur-Entwicklung Raum Suhr (VERAS)" zulasten der Spezialfinanzierung Strassenrechnung einverstanden?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden

- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen zur Frage 2

Da die SP dem Gesamtprojekt VERAS kritisch bis negativ gegenübersteht, sind wir der Meinung, dass zur Zeit noch kein Verpflichtungskredit gesprochen werden kann, sondern nochmals grundsätzlich alternative Lösungen zum künftigen Mobilitätskonzept / Anbindung Wynental an A1 resp. öV-Anbindung, auch für den Güterverkehr und Ausbau Velowegnetz gesucht werden sollen. Die SP beantragt daher, dass nochmals Geld für eine neue Projektierung gesprochen wird mit folgenden Zielen:

- Bessere Anbindung des Wynentals, auch der dort liegenden Arbeitsplatzgebiete und des Güterverkehrs
- Realisierung guter, direkte Velowegverbindungen
- Weniger Verlust von Kulturland, insbesondere FFF

Frage 3

Sind Sie mit der Festlegung des Beitrags der Gemeinde Suhr auf pauschal Fr. 10'280'000.– einverstanden?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen zur Frage 3

Der Kostenteiler wurde im Anhörungsbericht unter Kapitel 8.2.1 Beiträge der Gemeinden nachvollziehbar erläutert. Aus Sicht der SP Aargau macht es Sinn, dass die Gemeinde Suhr nicht 35% vom Gesamtprojekt, sondern nach Massgabe der im Anhörungsbericht aufgeführten Punkte einen Beitrag leisten muss, da nicht nur die Gemeinde sondern das gesamte Wynental sowie Teile des Suhren- und Seetals von der aktuellen und künftigen Verkehrslage in Suhr betroffen sind und sein werden. Es ist jedoch unschön, dass die Gemeinde Suhr nicht an einem allfälligen Beitrag aus dem Agglomerationsprogramm AareLand 5. Generation partizipieren wird respektive dass man den Betrag der Gemeinde nicht aufgrund der zu erwartenden Gelder aus der 5. Generation weiter senken konnte. Dies auch im Hinblick darauf, dass die Werke ebenfalls zu grösseren Teilen der Gemeinde Suhr gehören und diese zusätzlich Beiträge leisten müssen, die dann wiederum durch die Gemeinde und deren Beitragszahler*innen getragen werden (total rund 28 Mio. CHF Investitionskosten für alle Werke - für die Suhrer Werke wohl etwas mehr als die Hälfte.). Die profitierenden Gemeinden aus

dem Wynental müssen keinen Beitrag an VERAS leisten. Gränichen hat dies freiwillig getan. Die Fahrzeuglenker*innen aus dem Wynental haben den Vorteil, dass sie das Dorf Suhr umfahren können und nicht mehr vor geschlossenen Bahnübergängen warten müssen. Eine Beteiligung der durch VERAS bevorteilten Gemeinden / Regionen sollte (spätestens für künftige Projekte) geprüft werden.

Frage 4

Sind Sie mit der Anpassung des kantonalen Veloroutennetzes einverstanden?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen zur Frage 4

Die Anpassungen sind eher marginal, in Oberentfelden gibt es einen Umweg via Bergstrasse ins Zentrum und keine direkte Verbindung. Eine sichere Verbindung von Suhr durch Gränichen fehlt. Man führt die Velofahrer*innen eher im Zickzack durch die Strassen statt ihnen eine direkte, schöne Verbindung zu gewährleisten. Die SP fordert, attraktive, direkte Veloverbindungen mit und über VERAS hinaus. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für ein geändertes Mobilitätsverhalten weg vom eigenen Auto von Pendler*innen und auch im Freizeitverkehr.

Auf der nachfolgenden Seite erhalten Sie Gelegenheit, Schlussbemerkungen zur vorliegenden Anhörung zu notieren.

Bitte beachten Sie: Ihre Stellungnahme wird erst eingereicht, wenn Sie anschliessend auf den Button "Antworten abschicken" klicken! Vorher wird Ihre Stellungnahme nicht übermittelt.

Schlussbemerkungen

Die SP Aargau steht dem Projekt gespalten gegenüber. Das Wynen- und Teile des Suhren- und Seetals würden von einer Umsetzung von VERAS profitieren – daher spricht sich auch die SP Bezirk Kulm für VERAS aus. Für das Wynental könnte VERAS die wirtschaftliche Entwicklung fördern. Auf die Gemeinden südlich Gränichen kämen kaum Kosten zu, doch für Suhr und die umliegenden Gemeinden ist der Eingriff enorm, es geht wertvolle Fruchtfolgefläche verloren, in der Bauzeit sind die Anwohnenden noch mehr unter Druck als bisher und ob die Bevölkerung am Ort der Umsetzung von VERAS tatsächlich profitiert oder ob die Belastung durch den Durchgangsverkehr gleichbleibt oder sogar noch höher wird ist nicht abschliessend klar.

Gleichzeitig ist das Projekt, wenn es auch grundsätzlich der alten Philosophie folgt, dass Verkehrsstaus mit mehr Strassen zu bekämpfen sei, zumindest von der Detailausgestaltung in der heutigen Zeit angekommen. Jedoch bringen die Ersatzmassnahmen und der ökologische Ausgleich keine grosse Verbesserung für die Natur. Die neuen Strassen zerschneiden die Landschaft und verhindern eine Vernetzung der Lebensräume.

Es ist zu befürchten, dass es regional weiterhin zu Staus kommen wird, beispielsweise in der Region Entfelden und Aarau/Buchs. Es erstaunt, dass die Gemeinden Ober- und Unterentfelden zur Anhörung eingeladen wurden, weitere betroffene Gemeinden wie Aarau, Buchs, Rupperswil und Hunzenschwil jedoch nicht.

Die Massnahmen rund um VERAS sollten ausgeweitet werden, sodass der Langsamverkehr gefördert wird und die Hauptverkehrsachsen weniger gefährlich, einladender und wenn möglich mit Tempo 30 geführt werden. Für die hängigen ÖV-Projekte im Suhren- und Wynental sollen zukunftsgerichtete Lösungen gefunden und umgesetzt werden. Denn nebst VERAS braucht die Region einen funktionierenden ÖV und Langsamverkehr. Zudem sollen die Unternehmen dazu angehalten werden, Shared Mobility Konzepte sowie Homeoffice so umfassend wie möglich zu fördern. Dazu gehört auch die richtigen Massnahmen zu treffen, um das Mobilitätsverhalten von Mitarbeitenden, Besuchenden und Kundinnen und Kunden mit Anreizen und Angeboten gezielt in Richtung einer ressourcenschonenden Verkehrsmittelnutzung zu unterstützen (Park + Pool, Fahrgemeinschaften, guter ÖV-Anschluss, etc.). Parkplätze sind in Arbeitsplatzzonen zwingend zu bewirtschaften, Arbeitnehmer*innen, welche weniger als 45 Minuten öV-Arbeitsweg haben sollen keinen Gratis-Parkplatz erhalten.